



Magazin

03|2021

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

www.sev.de



Blumenwiese auf dem SEV-Gelände



Kooperation — Stiftung Finneck fährt mit SÖMSTROM-ÖKO SEITE 4
Generationenwechsel — Start für neue Mitarbeiter SEITE 5

(|) SÖMSTROM (|) SÖMGAS (|||) SÖMWÄRME



Foto: Boggy – stock.adobe.com

Wie nachhaltig sind E-Bikes?

JEDES DRITTE FAHRRAD, das in Deutschland verkauft wird, besitzt mittlerweile einen Elektroantrieb. Nur zu Fuß zu gehen oder das Fahren mit dem herkömmlichen Rad sind nachhaltiger, als ein Elektrorad zu nutzen. Laut einer Studie des Instituts für Energie und Umweltforschung Heidelberg belasten Pedelecs das Klima vier- bis fünfmal weniger als öffentliche Verkehrsmittel. Dennoch: Auch bei der Neuproduktion eines E-Bikes wird eine Menge Kohlendioxid ausgestoßen. Das liegt unter anderem an langen Transportwegen der einzelnen Komponenten aus Fernost. E-Bike-Käufer können den CO₂-Ausstoß verringern, indem sie ein Produkt „Made in Germany“ kaufen. Auch ein vorhandenes Rad mit einem Nachrüstantrieb auszustatten, spart Rohstoffe im Vergleich zum Kauf eines neuen Rades. Allerdings müssen Rahmen, Schaltung und Bremsen für den jeweiligen Motor geeignet sein.

Mit
SÖMSTROM-
ÖKO günstig laden –
und eine Förderung in
Höhe von 900 Euro
sichern.

ZUSCHUSS FÜR WALLBOX

Wegen großer Nachfrage hat die Bundesregierung die Förderung privater Ladestationen für Elektroautos nochmals verlängert und das Volumen auf 500 Mio. Euro aufgestockt. Für Kauf und Installation einer neuen Wallbox inklusive Netzanschluss gibt es 900 Euro Zuschuss. Die Bedingungen: Die Ladestation muss mindestens 900 Euro kosten, elf Kilowatt Ladeleistung und eine intelligente Steuerung haben. Außerdem muss der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen.

Förderung für energieeffiziente Gebäude steigt



Foto: Ekkehard Winkler

AB DEM 1. JULI 2021 gibt es bis zu 50 Prozent Förderung vom Bund für umfassende energetische Sanierungsmaßnahmen. Die verbesserte Förderung ist Teil der zweiten Stufe der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), die zum 1. Juli 2021 in Kraft tritt und bereits beantragt werden kann, meldet das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau. Neu aufgenommen ist die Effizienzhausklasse 40 mit einer besonders guten Förderung. Ein Bonus von 5 Prozent ist möglich für alle, die nach der Sanierung überwiegend erneuerbare Energien nutzen. Sie

profitieren dann auch von einer Erhöhung der förderfähigen Kosten von 120.000 auf 150.000 Euro. Auch die im Januar gestartete erste Stufe, die Neuordnung der Einzelmaßnahmenförderung, wird nun abschließend geregelt: Wer für den bislang anspruchsvollsten Standard, das Effizienzhaus 55, einen Zuschuss von 40 Prozent und damit bis zu 48.000 Euro Tilgungszuschuss bekommen hat, erhält nun mit der neu eingeführten EE-Klasse bis zu 19.500 Euro mehr, maximal 67.500 Euro. Beim neuen Standard Effizienzhaus 40 mit der EE-Klasse kommt man sogar auf bis zu 75.000 Euro Fördergeld.

Viel Platz für Sonnenstrom



11%

der bundesweit für Photovoltaik (PV) geeigneten Ein- und Zweifamilienhäuser besitzen eine PV-Anlage.

89%

produzieren noch keinen Solarstrom.



Quelle: EUPD Research

Rund 1,3 Millionen Photovoltaik-Anlagen waren Ende 2020 auf deutschen Ein- und Zweifamilienhäusern installiert. Allein im vergangenen Jahr entschieden sich etwa 150 000 private Haushalte für eine eigene Solaranlage zur Stromerzeugung. Bundesweit eignen sich circa 11,7 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser für Photovoltaik. 89 Prozent davon werden noch nicht als Solardächer genutzt.

Reparieren statt wegwerfen

WENN FAST NEUE ELEKTROGERÄTE nicht mehr zu reparieren sind, weil es keine Ersatzteile dafür gibt, ärgert das Verbraucher und schadet der Umwelt. Das will die seit 1. März 2021 geltende neue EU-Ökodesign-Richtlinie ändern: Ersatzteile müssen künftig sieben Jahre lang verfügbar sein, nachdem das letzte Modell auf den Markt gekommen ist. Sie müssen in 15 Werktagen lieferbar sein, und Reparaturanleitungen müssen für alle Kunden im Internet bereitstehen. Für Kühlgeräte, Geschirrspüler und acht weitere Produktgruppen werden Anforderungen an die Energieeffizienz und erstmals auch an die Reparierbarkeit gestellt. Damit sollen die Geräte weniger Strom verbrauchen und länger genutzt werden können.



Foto: Kemon - stock.adobe.com

Dämmung verdoppeln statt erneuern

RUND 40 PROZENT des Energiebedarfs in Deutschland werden durch Gebäude verursacht, ein Großteil durch Heizen. Wenn Außenwände, Dach und Geschosdecken schlecht oder gar nicht gedämmt sind, ist der Wärmebedarf sehr hoch. Alte Dämmsysteme entsprechen oft nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Waren in den 1970er- und 1980er-Jahren Dämmstärken von vier bis acht Zentimetern die Regel, sind heute 14 bis 24 Zentimeter üblich. Ist die bestehende Dämmung unbeschädigt, kann sich eine Nachrüstung lohnen: Auf der alten Dämmschicht wird einfach eine zweite, neue Dämmschicht mit modernen Materialien angebracht.



Foto: Mithari - stock.adobe.com

Warnhinweise für Plastik

KUNSTSTOFF IST EIN PROBLEM für die Umwelt. Viele Einwegplastik-Produkte sind deshalb seit Juli dieses Jahres in der EU verboten. Andere Kunststoffherzeugnisse sollen künftig eine spezielle Kennzeichnung tragen, die vor Umweltschäden durch Plastik warnt. Die neuen Warnhinweise sind seit 3. Juli 2021 auf Verpackungen von kunststoffhaltigen Produkten integriert. Den Anfang machen Hygieneprodukte wie Binden und Tampons, Feuchttücher, Tabakprodukte mit kunststoffhaltigen Filtern sowie Einweggetränkebecher. Diese Produkte zählen zu den problematischsten Plastikabfällen, die besonders häufig die Meere verschmutzen. Weitere Produkte können später in die Verordnung aufgenommen werden.

IMPRESSUM

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH,
Umlandstraße 7
99610 Sömmerda,
Telefon: 03634 3711-10,
www.sev-soemmerda.de

Redaktion Lokalteil Sömmerda:
Klaus-Dietrich Matuschek (Geschäftsführung), Martin Sallmon,
Fotos: SEV, trurnit GmbH, Herausgeber: trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Projektleitung: Marika Schulz, Druck: hofmann infocom GmbH



Aufladen, losfahren: Die Stiftung Finneck fährt auf Elektroautos ab – natürlich mit der umweltfreundlichen Treibstoff-Alternative SÖMSTROM-ÖKO.



STARKE PARTNER

Zum Erhalt unserer Region und zur langfristigen Gewährleistung der Energieversorgung im Rahmen der energiepolitischen Gesetzeslage kooperiert die **Stiftung Finneck** aus Rastenberg mit der Sömmerdaer Energieversorgung (SEV).

Die Stiftung Finneck ist eine etablierte, regionale Institution. Sie bietet ein breites Spektrum an personenzentrierten Dienstleistungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Bildung, welche an vielen Standorten im Kreis mit über 500 Mitarbeitern für über 1500 Kunden erbracht werden. Dabei orientiert sich die Stiftung an der sich stetig im

Wandel befindlichen Nachfrage, z. B. bei der Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen. Das bestehende Portfolio aus individuellen, personenzentrierten Lösungen wird ständig ausgebaut. So können Sie z. B. auch Möbel in den Werkstätten der Stiftung bestellen. Besuchen Sie die Stiftung unter www.stiftung-finneck.de für mehr Infos.

Erfolgreiche Direktvermarktung

Zu den Einrichtungen der Stiftung zählen unter anderem eine Kindertagesstätte, Schulen, Werk- und Wohnstätten sowie ambulante Dienste. Auf einer der Werkstätten erzeugt die Stiftung Finneck mit einer Photovoltaikanlage CO₂-freien Strom. Die SEV vermarktet den überschüssigen Ökostrom und speist ihn in das regionale Netz ein. Für mehr Infos zur Direktvermarktung lesen Sie gerne unseren Artikel im Kundenmagazin 1/2021.

Mobilität der Zukunft

Den Einstieg in die E-Mobilität hat die Stiftung mit dem Betrieb von Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen begonnen, welche ebenfalls mit SÖMSTROM-ÖKO fahren. Vielleicht haben Sie bereits eines der Autos im Landkreis gesehen? Weitere Kooperationsprojekte der Stiftung und der Energieversorgung sind gegenwärtig in Planung. ■

SÖMSTROM-ÖKO FÜR ALLE

Seit Anfang 2021 ist SÖMSTROM-ÖKO für Privat- und Geschäftskunden verfügbar (siehe Kundenmagazin 2/2021). Bei Fragen zu Ihrer persönlichen und gewerblichen Energieversorgung oder Ökostrom unterstützt die SEV Sie gerne. Besuchen Sie die SEV unter www.sev.de oder kontaktieren Sie den Kundendienst unter 03634 371175. Seit dem 01.07.2021 können Sie uns auch wieder vor Ort besuchen – unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen.

Reduzierung von CO₂

Im Rahmen der Kooperation beliefert die SEV die Stiftung Finneck mit Strom aus Wasserkraft regionaler und überregionaler Erzeugungsanlagen. Dabei werden jährlich 1.050.000 kWh des Produkts SÖMSTROM-ÖKO verbraucht. Im Vergleich zum deutschen Mittelwert für Strom aus konventionellen Erzeugungsanlagen werden so 370 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht etwa 29.568 neu gepflanzten Buchen – pro Jahr.



Sind Ihre Kontaktdaten auf dem neuesten Stand?

Die SEV dankt Ihnen für Ihre Treue. Als unsere Kunden möchten wir Sie weiterhin so gut wie möglich informieren und beraten.

Bitte vergewissern Sie sich deshalb, dass Ihre Kundendaten bei der SEV aktuell sind.

Teilen Sie unserem Kundencenter Änderungen an Ihren Adress- und Kontaktdaten durch Ein- und Auszüge, Telefon- oder E-Mail-Wechsel unter kundencenter@sev-soemmerda.de oder 03634 371175 mit.

Damit gewährleisten wir eine problemfreie Bearbeitung Ihrer Anliegen.

Staffelübergabe im Doppel

Herzlichen Abschied nahm die SEV von zwei langjährigen Mitgliedern des Teams – mit Freude wurde die neue Generation begrüßt.

Hartmut Böhnke

Herr Böhnke arbeitete seit 1994 als Bereichsleiter für Gas und Fernwärme bei der SEV. Er verantwortete die Planung, den Aufbau sowie die Instandhaltung des Versorgungsnetzes und hat dabei maßgeblich an der Gestaltung der Energieversorgung der Stadt mitgewirkt. Mit seiner Erfahrung war er in allen Situationen und Zeiten ein Stützpfiler des Unternehmens. Seit letztem Jahr ist er internationaler Meister im Fernschach und nutzt jetzt die freie Zeit für seine Familie und sein Hobby.

Matthias Stops

Herr Stops sorgt als neuer Bereichsleiter dafür, dass die Sömmerdaer auch in Zukunft ohne Sorgen mit Gas und Wärme versorgt werden. Dabei setzt er vor allem auf die Modernisierung der bestehenden Prozesse und Systeme sowie den Einsatz neuer, effizienter Technologien.



Bild v. l. n. r.:
Herr Stops,
Herr Böhnke,
Herr Harting,
Herr Kreitel

Holger Harting

Herr Harting lehnte für seine Familie und die SEV eine besser bezahlte Stelle ab. Zunächst als Kraftwerksleiter und dann als Bereichsleiter für Vertrieb und Handel begeisterte er 25 Jahre lang Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner. Mit seinem Fleiß und seiner Kompetenz hat er stets alle Erwartungen übertroffen. Maßgeblich ist er für die ortsnahe Kundenbetreuung, die beliebten Produkte und die insgesamt erfolgreiche Entwicklung der SEV verantwortlich.

Uwe Kreitel

Herr Kreitel ist in diesem Jahr als Bereichsleiter für Vertrieb und Handel neu dazugekommen. Er bringt langjährige Erfahrung im Vertriebsmanagement von Stadtwerken und im Consulting mit. In den ersten Monaten verantwortete er unter anderem die Vorbereitung der Umstellung auf regenerative Wärmeerzeugung und die Fernwärmeakquise. Sein Ziel ist es, die Angebote der SEV noch besser an die Kundenbedürfnisse anzupassen.

Die SEV bedankt sich bei Herrn Harting und Herrn Böhnke für die Treue, großartige Leistungen und die gemeinsamen Erinnerungen. Herrn Kreitel und Herrn Stops begrüßen wir herzlich und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

Dem Wald zuliebe

Online-Shopping, Coffee to go oder Verpackungen: Der weltweite Papierberg wächst. Jeder kann einen Beitrag leisten, um ihn abzubauen. Fünf einfache Tipps zum **PAPIERSPAREN**.

Doppelseitig drucken

Dank der vielseitigen Funktionen moderner Drucker können Sie die Papierflut im Büro oder zu Hause nachhaltig eindämmen. Drucken Sie Ihre Dokumente einfach doppelseitig aus oder wählen Sie in den Druckereinstellungen nur die Seiten oder Textpassagen aus, die Sie tatsächlich als Ausdruck benötigen.

Verpackungsfrei einkaufen

Greifen Sie bei Drogerieartikeln und Lebensmitteln zu Produkten, die unverpackt verkauft werden. In einigen Geschäften kann man Reinigungsmittel und Kosmetikartikel nachfüllen lassen. Unverpackt-Läden kommen sogar komplett ohne Verpackungen aus.

Auf Mehrweg setzen

Immer mehr Cafés bieten Pfandbecher an oder akzeptieren mitgebrachte Behälter. Das Gleiche gilt für Restaurants, bei denen man sich sein Essen „to go“ holt. Greifen Sie beim Einkauf zu Mehrwegartikeln: Taschentücher, Küchenrolle oder Servietten gibt es auch aus Stoff, der sich mehrfach verwenden lässt.

Lokale Händler unterstützen

Oft kommen online bestellte Artikel in überdimensionierten Kartons oder Versandtaschen aus Plastik nach Hause. Einkaufen vor Ort ist nachhaltiger. Geben Sie lokalen Händlern den Vorzug und kaufen Sie so wenig wie möglich im Internet ein.

Auf den Blauen Engel achten

Produkte mit dem Siegel „Blauer Engel“ sind nachhaltig und umweltschonend. Sie bestehen zu 100 Prozent aus Recyclingpapier und werden mit einem geringeren Energie- und Wasserverbrauch hergestellt als Papierprodukte aus Zellstoff. Außerdem garantiert das Siegel, dass keine Bleichmittel, optische Aufheller und andere Chemikalien enthalten sind.

240

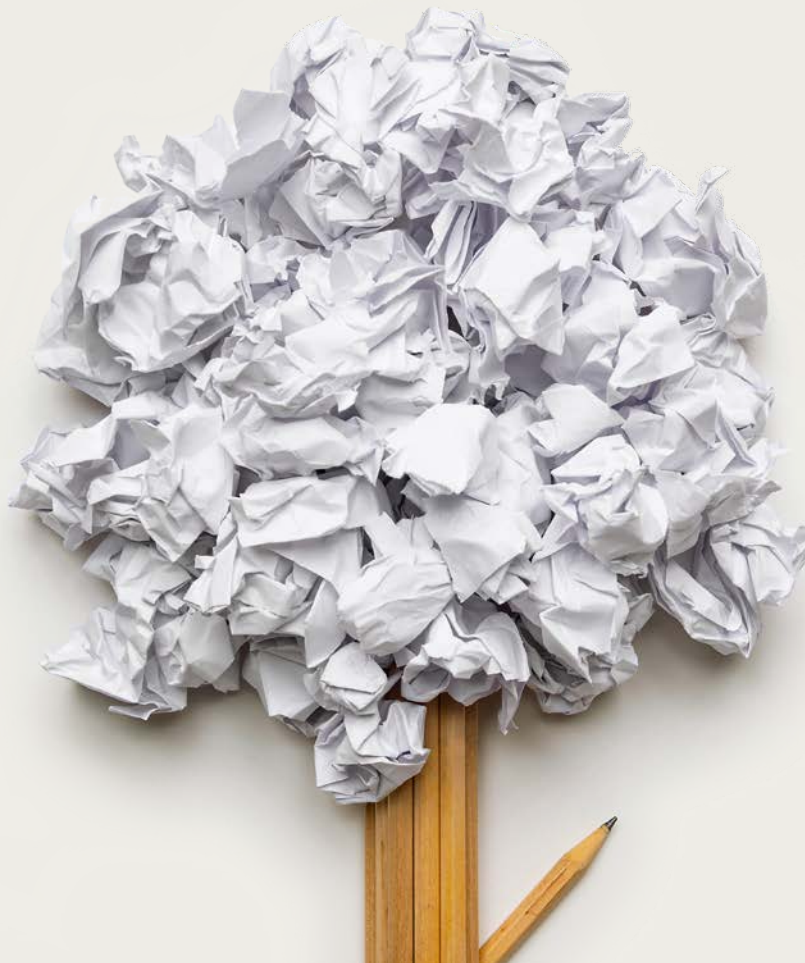
KILOGRAMM

Papier verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. Fast die Hälfte davon entfällt auf Verpackungen, 38 Prozent auf Druck-, Presse- und Büropapier. Hygienepapiere liegen bei 7 Prozent.

50

PROZENT

aller weltweit industriell gefällten Bäume werden zu Papier – in Form von Verpackungen, Briefumschlägen, Zeitungen, Geschenk- und Büropapier, Küchentüchern oder Klopapier.



44

PAKETE

bekam jeder Deutsche 2020 im Durchschnitt. Auch eine Folge der Corona-Pandemie, in der deutlich mehr Waren nach Hause bestellt wurden.

72

PROZENT

betrug die Recyclingquote von Altpapier 2019 in Europa. Im Vergleich zur Herstellung aus Frischfasern spart recyceltes Papier 60 Prozent Energie, 70 Prozent Wasser sowie Chemikalien.

Wandern für Anfänger

Sie schnüren Ihre Wanderschuhe zum ersten Mal? Mit diesen Tipps sind Sie **VON KOPF BIS FUSS** gut vorbereitet: Einer schönen und sicheren Tour steht nichts mehr im Wege.

Anders als bei einem Spaziergang durch den Park ums Eck bedarf es bei einem mehrstündigen Aufenthalt in der Natur etwas Planung. Das beginnt bei der Wahl der passenden Wanderroute: Versuchen Sie Ihre eigene Fitness und die aller Mitstreiter realistisch einzuschätzen, um sich körperlich nicht zu übernehmen. Eine Strecke zwischen fünf und fünfzehn Kilometern in flachem Gelände oder sechs bis zehn Kilometern bei leichtem Anstieg reichen für Anfänger vollkommen aus. Pro Stunde sollten Einsteiger maximal 200 bis 300 Höhenmeter zurücklegen. Bleiben Sie bei Ihrer ersten Tour auf ausgeschilderten und gesicherten Wegen. Meiden Sie für den Anfang Strecken, die besondere Trittsicherheit erfordern, da diese teilweise durch unwegsames Gelände führen. Für alle Wanderungen gilt: Jeder Weg steht und

fällt mit dem Wohlbefinden Ihrer Füße. Tun Sie ihnen etwas Gutes. In bergigem Terrain bieten Wanderschuhe, die über den Knöchel hinausgehen und ein griffiges Profil haben, sicheren Halt. Ganz wichtig: neue Schuhe vorab einlaufen. Und auf jede Tour ein paar Blasenpflaster mitnehmen.

Richtig ausgerüstet

Der beste Begleiter beim Wandern ist ein angenehm sitzender Rucksack. Packen Sie Ihren Geldbeutel mit Personalausweis, das Handy und die Wanderkarte oder -App ein. Sonnenbrille und -creme, Käppi oder Hut, Mütze und Regenschutz dürfen auch nicht fehlen. Denn das Wetter kann in den Bergen schnell umschlagen. Weil man beim Wandern viel Flüssigkeit ausschwitzt, lohnt es sich, Wechselkleidung einzustecken. Entsprechend wichtig ist es, genug zu trinken, zum Beispiel Wasser, ungesüßten Tee oder isotonische Getränke. Am besten alle 30 Minuten einen viertel bis halben Liter. Verstauen Sie Dinge, die Sie öfter benötigen, im Deckelfach des Rucksacks. Leichtere Sachen kommen ins Bodenfach und schwere Utensilien nah an den Rücken. Eins sollte natürlich immer griffbereit sein: die Wanderjause. Nüsse, Trockenfrüchte, Müsliriegel, Obst und belegte Vollkornbrote sind der ideale Proviant. Und mindestens so belohnend wie die spektakuläre Aussicht. ■

Bananschalen, Taschentücher oder Plastikflaschen gehören nicht in die Natur, wie der Film zum Projekt „Saubere Berge“ zeigt: mehr.fyi/achtsam

Ob in den Bergen oder im Flachland: Beim Wandern gilt das Zwiebelprinzip – mit mehreren Lagen Kleidung sind Sie bestens gewappnet.





Mancher poliert am Wochenende sein Auto auf Hochglanz – andere können gut auf einen Wagen verzichten. Und Sie?

PRO & CONTRA EIGENES AUTO



PRO DAGMAR ODENWALD

VERSUCH MACHT KLUG

Autos spielen für junge Menschen heute keine große Rolle mehr. Wenn sie eines brauchen, chartern sie es per App. Sie sparen viel Geld, müssen sich nicht über mangelnde Parkplätze ärgern und tun etwas für die Nachhaltigkeit.

Diese jungen Menschen – auch ältere natürlich – leben wo? In der Stadt. Ich nicht. Bei uns auf dem Land fährt außer dem Schulbus nicht mal der öffentliche Nahverkehr. Wenn ich einkaufen will, brauche ich ein Auto. Wenn ich irgendwann mal wieder echte Kollegen sehen will, auch. Und wenn ich privat oder geschäftlich reisen will, ebenfalls. Denn: Neben der reinen Mobilität geht es auch um die Zeit und den Aufwand, den ich dafür betreiben muss. Nicht, dass ich es nicht versucht hätte. Eine Kollegin hatte mich überredet. Also bin ich (mit dem Auto) zum nächsten Bahnhof gefahren – knappe zehn Minuten, okay. Der Regionalzug war pünktlich. Der Anschlusszug auch. Nach vier Stunden war ich am Ziel; normalerweise brauche ich zweieinhalb Stunden für die Strecke mit dem Auto, ohne Stau versteht sich. Ich war ausgeruht, gut vorbereitet, wohltemperiert. Und schon fast überzeugt.

Dann kam der Rückweg. Zug ewig verspätet, total überfüllt, Kampf um reservierte Sitzplätze, schlechte Luft, schlechte Laune, kein Entrinnen. Nach acht Stunden endlich zu Hause. Entnervt, müde und restlos überzeugt: Ich sitze lieber im Stau allein im Auto, als mich für eine unkalkulierbare Dauer Menschen und Unwägbarkeiten auszusetzen, die ich mir nicht aussuchen kann. Und in Zeiten von Corona zeigt sich der unschätzbare Wert des Autos aufs Neue: Nur meine eigenen Viren reisen mit, niemand hustet mich an oder beäugt mich misstrauisch. Ich bin total flexibel, und meine Musik kann ich so laut hören, wie ich will.

Die eine will niemals wieder auf ihr Auto verzichten, der andere überlegt, seine alte Karre abzuschaffen. Unseren Autoren stellt sich die Frage: Ist ein eigener Wagen **Fluch oder Segen**?



CONTRA GERHARD BERGER

DIE VERNUNFT SAGT: WEG DAMIT

Ich bin nicht nur mit, sondern genau genommen im Auto groß geworden: im ausgebauten VW-Bus meiner Eltern. Alle Urlaube auf Achse. Die wichtigsten Prüfungen der Schulzeit waren diverse Führerscheine. Ich bin ein Auto-Mensch.

Oder zumindest war ich es lange Zeit. Inzwischen sagt mir die Vernunft, ein eigenes Auto ist nicht mehr zeitgemäß. Jedenfalls hier in der Großstadt. Hier geht es um Zeit, Platz und Geld. In der Stadt bin ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln meist schneller als mit dem Auto. Vor allem, wenn die Zeit fürs Parkplatzsuchen mitzählt. Ich habe von Nachbarn gehört, die mit Öffis fahren, weil sie ihren Parkplatz vor der Tür nicht verlieren wollen.

Einer Freundin wurde letztsens ein Garagenstellplatz für 150 Euro im Monat angeboten. Sie hat das Geld zur Seite gelegt und davon sogar das Taxi für den Heimweg vom Discounter bezahlt. Am Ende des Monats war immer noch etwas übrig vom Geld. Den Wagen hat sie verkauft.

Ein Auto steht im Schnitt 92 Prozent der Zeit ungenutzt herum, ist totes Kapital. Und kostet trotzdem. Steuer und Versicherung laufen, auch wenn niemand fährt. Haben Sie mal die Rechnungen für Wartung, Reifenwechsel, TÜV und das alles zusammengezählt? Damit zahle ich locker das Carsharing oder den Mietwagen, wenn ich wirklich mal ein Auto brauche. Und kann mir immer das passende Gefährt wählen, egal ob Roadster oder Transporter.

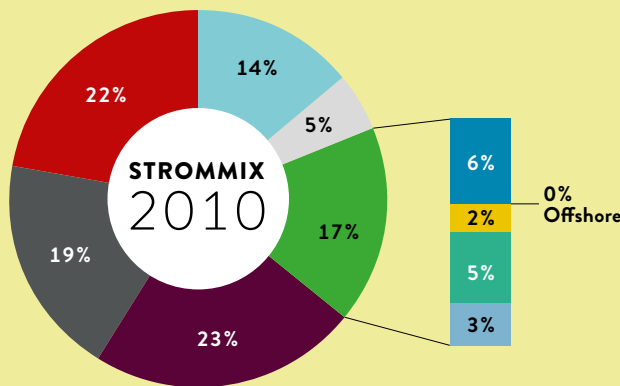
Warum ich meine Rostbeule noch habe? Aus Sentimentalität. Sie hat mich über Jahre brav durch die Welt getragen, mir das Gefühl von Freiheit gegeben. Dabei weiß ich schon jetzt: Spätestens bei der nächsten Reparaturrechnung sehe ich, was diese vermeintliche Freiheit kostet, und die Vernunft sagt: weg damit.

ZEHN JAHRE NACH FUKUSHIMA...

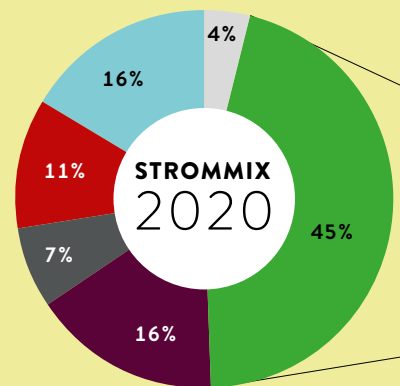
Vor zehn Jahren erschütterte der Super-Gau von Fukushima die Welt. Deutschland beschloss spontan den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022 – und beschleunigte die **ENERGIEWENDE**. Ein Blick zurück und in die Zukunft.

Viele Experten, gerade aus der Wirtschaft, bezweifelten 2011, dass ein energieintensives Industrieland wie Deutschland einen plötzlichen Atomausstieg verkraften könne. Es klappte. Mehr noch: Der Ausbau der erneuerbaren Energien ging schneller voran als gedacht, getragen vor allem von Bürgern, Landwirten und kommunalen Stadtwerken. Mit dem Kohleausstieg und der Wasserstoffstrategie sind die nächsten Schritte eingeleitet: Bis 2045 soll die gesamte Energieversorgung in der EU klimaneutral sein. Dafür werden jetzt die Weichen gestellt. Das ambitionierte Ziel kann gelingen, wie der Rückblick zeigt.

DIE AUSGANGSLAGE BEIM ATOMAUSSTIEG

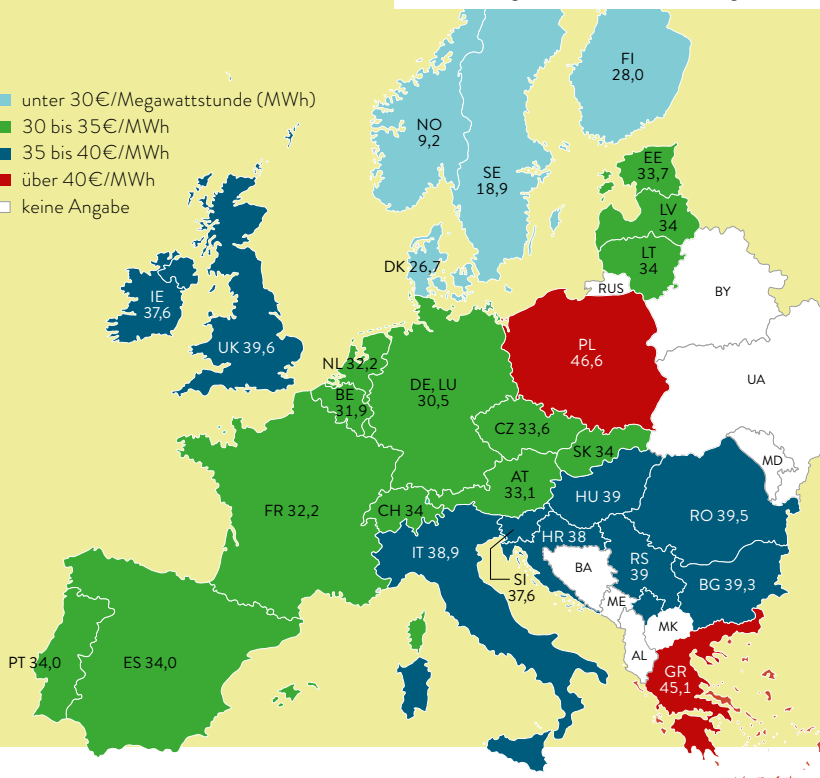


ZWISCHENSTAND: FAST ZUR HÄLFTE GRÜN



■ Erdgas ■ Öl + Sonstige ■ erneuerbare Energien ■ Braunkohle ■ Steinkohle

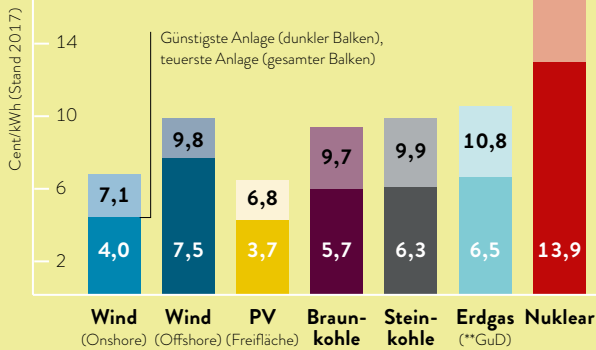
■ unter 30€/Megawattstunde (MWh)
■ 30 bis 35€/MWh
■ 35 bis 40€/MWh
■ über 40€/MWh
■ keine Angabe



BÖRSENSTROMPREISE 2020 IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

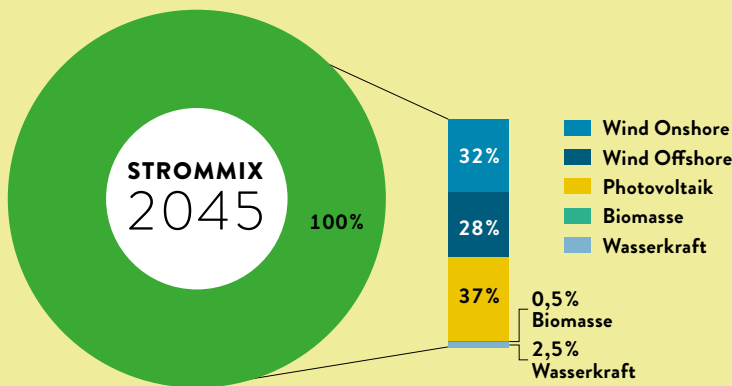
Wegen des Atomausstiegs würden die Strompreise an den Energiebörsen stark steigen, wurde befürchtet. Das trat nicht ein. Im Gegenteil. Dank des wachsenden Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien blieb das Preisniveau an den hiesigen Strombörsen bis 2020 vergleichsweise niedrig. Erst 2021 stiegen die durchschnittlichen Börsenstrompreise sprunghaft an – aber nicht wegen des Atomausstiegs. Grund dafür sind Preissprünge bei Kohle und Gas, die wieder anziehende Weltkonjunktur und die Preise für CO₂-Emissionszertifikate aufgrund der neuen Klimaziele der EU. Für Privathaushalte steigt der Strompreis schon seit längerem. Das liegt aber vor allem an den staatlichen Steuern, Abgaben und Umlagen, die sich in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 40 Prozent erhöht haben.

KOSTEN DER STROMERZEUGUNG NACH ENERGietRÄGERN



Der technische Fortschritt macht's möglich: Wind- und Solarstrom aus Neuanlagen ist inzwischen genauso günstig wie Strom aus konventionellen Kraftwerken. Doch dieser wird in den nächsten Jahren im Preis steigen, wenn er mit steigenden CO₂-Kosten belastet wird, um den Klimawandel zu bremsen. Am teuersten ist Strom aus Atomkraft. Damit werden absehbar erneuerbare Energien auch ohne Förderung konkurrenzlos günstig sein.

DAS AMBITIONIERTE ZIEL: KLIMANEUTRALITÄT



Kernkraft

* Zahlen und Grafiken von Agora Energiewende (2021) sowie der Bundesnetzagentur (2020)
 ** Gas- und Dampf-Kombikraftwerke

„DIE TEUERSTE ART, STROM ZU PRODUZIEREN“

Steht die Atomkraft international vor einer Renaissance? Dr. Patrick Graichen, Direktor des Berliner Denklabors Agora Energiewende, gibt Entwarnung.

Deutschland steigt aus, andere steigen wieder ein: Atomkraft sei klimafreundlich, weil sie kein CO₂ emittiert. Was ist davon zu halten?

Klar emittieren Atomkraftwerke kein CO₂. Nur: Neue Atomkraftwerke sind die teuerste Art, Strom zu produzieren. Solar- und Windanlagen sind viel günstiger, selbst wenn man Speicher hinzurechnet. Wer auf Wirtschaftlichkeit achtet, landet bei den Erneuerbaren.

Gibt es tatsächlich eine Renaissance der Atomkraft?

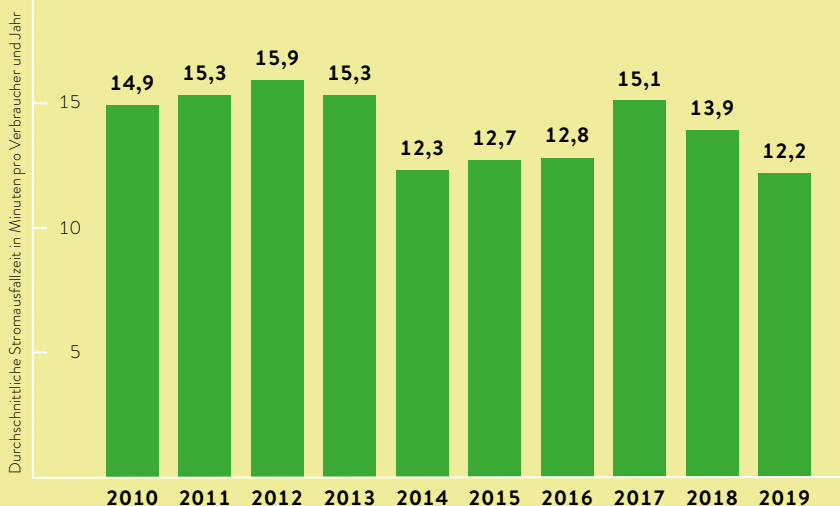
Nein. Außerhalb von China wurde in den vergangenen zehn Jahren kaum ein Atomkraftwerk neu gebaut – und wenn, dann waren es Milliardengräber. Neue Atomkraftwerke gibt es nur dort, wo massive staatliche Subventionen winken. Das können sich die wenigsten Länder leisten.

Was muss passieren, damit Deutschland bis 2045 klimaneutral wird?

Ärmel hochkrempeln und anpacken: Die Bundesregierung muss den Ausbau der erneuerbaren Energien endlich beherzt voranbringen. Verkehr, Wärme und Industrie müssen weitgehend elektrifiziert und Gebäude saniert werden. Zudem brauchen wir den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur.

www.agora-energiewende.de

BUNDESWEITE STROMAUSFALLZEITEN PRO VERBRAUCHER IM JAHR



Was war nicht alles prophezeit worden nach dem Atomausstieg: häufige Stromausfälle, sinkende Versorgungssicherheit. Tatsache ist: Seitdem die ersten Atomkraftwerke vom Netz gingen, sind die Stromausfallzeiten mit geringfügigen Schwankungen gesunken. 2019 fiel der Strom bundesweit pro Verbraucher im Durchschnitt noch rund zwölf Minuten aus – etwa bei Stürmen, Hochwasser oder Schnee. Im internationalen Vergleich ist das ein Spitzenwert. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft und Photovoltaik wirkt sich nicht negativ auf die Versorgungssicherheit aus.

Käuzchen

kann man das ganze Jahr über hören. Im Herbst sind sie wegen der Balz besonders aktiv, am meisten in klaren Nächten und bei Vollmond. Männchen rufen „Huhuu“, die Weibchen antworten ihnen mit einem gekrächzten „Kuwitt“. Hier könnt ihr euch die Rufe der Waldkäuze zu Hause anhören: mehr.fyi/waldkauz

Füchse

jagen in der Nacht. Angst braucht ihr nicht vor ihnen zu haben. Füchse sind zwar neugierig, aber scheu und absolut nicht aggressiv.






Dachse

fressen nachts. Wie alle Tiere im Wald sind auch sie sehr vorsichtig und verlassen ihren Bau erst, wenn sie sich ganz sicher fühlen.

Ihr könnt eure Nachtwanderung zum Beispiel in den Herbstferien machen. Dann habt ihr schön viel Zeit.

PACKLISTE

Das solltet ihr dabei haben!

- Taschen- oder Stirnlampe 
- Rucksack
- einen extra Pulli, falls es zu kalt wird 
- heißen Tee 
- zur Stärkung zwischendurch: Studentenfutter, Butterbrote, Obst, Kekse oder ...  

**Hört mal hin:**

Wer ist alles unterwegs außer euch? Aber pssst, seid am besten ganz leise!

GANZ OHR

Im Dunkeln durch den Wald laufen und den Geräuschen lauschen: Der Herbst ist eine tolle Zeit, um eine **aufregende Nachtwanderung** zu machen.

Eine Nachtwanderung ist an sich schon ein spannendes Erlebnis. Doch was, wenn ihr zum Abschluss noch ein Feuer mit Stockbrot macht? Aber bitte nicht im Wald, sondern nur an einem dafür ausgewiesenen Platz am Waldrand oder bei euch im Garten – dann kann nichts passieren!

Fledermäuse

sind immer nachtaktiv. In unseren Wäldern lebt nur eine einzige Art, die Bechstein-Fledermaus. Sie jagt erst, wenn es ganz dunkel ist.

Rehe

sind, insbesondere wenn der Mond scheint, sehr aktiv. Sonst schlafen sie nachts in einer kleinen, mit Laub gefüllten Kuhle – aber nur für wenige Stunden.

Mäuse

gibt es unendlich viele im Wald! Wenn es im Laub raschelt, dann weißt du, wer's ist!

HUT AB, DAS SCHMECKT!

Nun sprießen sie wieder aus dem feuchtwarmen Waldboden: Pilze sind lecker, oft unkompliziert zuzubereiten und **gesund**. Die schmackhaften Hutträger enthalten wichtige Mineralstoffe und Vitamine.



Weltweit gibt es geschätzt rund 1,5 Millionen Pilzarten. Nur etwa fünf Prozent davon sind bekannt und etwa 2000 Arten genießbar.

FELDSALAT MIT PFFIFERLINGEN

Zutaten für 4 Personen

- 250 g Pfifferlinge
- 1 Schalotte
- 30 g Butter
- ½ Bund Petersilie, gehackt
- 150 g Feldsalat
- 1 Bund Rucola
- 100 g Staudensellerie
- 150 g blaue Weintrauben

Für die Marinade und das Topping

- 1 TL Dijon-Senf
- Salz, Pfeffer
- 2 EL Rotweinessig
- 1 EL Portwein
- 3 EL Sonnenblumenöl
- 2 EL Walnussöl
- 2 EL Öl (zum Braten)
- 8 kleine Ziegenkäse (je etwa 25 g)
- 8 Walnusshälften
- etwas Honig

Zubereitungszeit:

25 Minuten

- 1 Größere Pfifferlinge halbieren oder vierteln. Schalotte in feine Würfel schneiden. Butter erhitzen, zuerst Schalotte, dann Pilze mehrere Minuten darin andünsten. Mit Petersilie bestreuen.
- 2 Feldsalat und Rucola waschen, in mundgerechte Stücke zupfen. Staudensellerie in sehr feine Streifen schneiden, Trauben halbieren und entkernen.
- 3 Aus den angegebenen Zutaten eine Marinade zubereiten.
- 4 Öl in einer Pfanne erhitzen, Ziegenkäse von beiden Seiten goldbraun braten.
- 5 Feldsalat, Rucola und Sellerie mit der Marinade mischen und auf Teller verteilen. Mit Pfifferlingen, Trauben, je zwei Ziegenkäsen und Walnusshälften belegen. Mit etwas Honig beträufeln.



HIRSCHROULADEN MIT STEINPILZFÜLLUNG

Zutaten für 4 Personen

- 2 Schalotten
- 2 rote Zwiebeln
- 200 g Steinpilze
- 30 g Butter + 40 g eiskalte Butter
- 4 Scheiben Bauchspeck
- 4 Scheiben Hirschrücken (je 160 g)
- Salz, Pfeffer, Senf, Küchengarn
- 4 EL neutrales Öl, z. B. Sonnenblumenöl
- 150 ml Rotwein
- 250 ml Wildfond

Zubereitungszeit:

30 Minuten (ohne Schmorzeit)

- 1 Schalotten, Zwiebeln und Pilze hacken. Butter in einer Pfanne erhitzen. Schalotten und Zwiebeln darin andünsten. Pilze zugeben und circa 8 Minuten dünsten.
- 2 Speckscheiben ohne Fett in einer Pfanne kurz anbraten. Hirschfleisch flach klopfen, beidseitig mit Salz und Pfeffer würzen, eine Seite mit Senf bestreichen. Speckscheiben darauflegen und die Pilzmasse darüber verteilen. Rouladen aufrollen und mit Küchengarn zusammenbinden.
- 3 Sonnenblumenöl in einem Bräter erhitzen und Rouladen rundherum darin anbraten.
- 4 Nun mit Rotwein und Wildfond ablöschen, anköchen und dann rund 70 Minuten mit geschlossenem Deckel bei niedriger Temperatur schmoren lassen.
- 5 Rouladen herausnehmen. Die kalte Butter zur Bindung in die Soße einrühren. Dazu passen als Beilage beispielsweise Rotkohl und Kartoffeln oder Spätzle.



EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden

KREUZWORTRÄTSEL

Teil des Mittelmeers	Abmagerungskuren	Schädelknochen	großer kasachischer See	Abk.: astronomische Einheit	Musikträger (Abk.)	Grundfarbe	Fremdwortteil: fern, weit	Fragewort	Lösungswort:				
▶	▼		▼	▼	▼	▼	▼	▼	1				
▶				Eigelb	▶	4	8		2				
▶				<div style="background-color: black; color: white; padding: 10px; text-align: center;"> <h3>RÄTSELN UND GEWINNEN</h3> <p>Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.</p> <p>Einsendeschluss ist der 30. September 2021</p> </div>						3			
Flüssigkeitsmaß		elegante Frau						6			5		4
hochwertig, kostbar	▶	▼										Brand	5
▶	10	2											6
Augenkrankheit			Spaß					▶					7
abschlägige Antwort	▶												8
			französisch: eins			Roman von King			9				
							Inhaltslosigkeit	poetisch: flaches Wiesengelände					
							Vermächtis		10				
				kalte Süßspeise	▶				11				
							Wasserstrudel						
							3						

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Sömmerdaer Energieversorgung GmbH
 Uhlandstraße 7
 99610 Sömmerda

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2021: **EISZEIT**

Die **STEBA Eismaschine IC 30** gewann **Maria Wiedemann** aus Sömmerda.
 Herzlichen Glückwunsch!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:

Verantwortliche Stelle: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH, Uhlandstraße 7, 99610 Sömmerda, Telefon: 03634 3711-0, E-Mail: sev@sev-soemmerda.de
 Datenschutzbeauftragter: E-Mail: datenschutz@sev-soemmerda.de

Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Eine Übermittlung der Daten in ein Drittland ist nicht vorgesehen. Die Daten speichern wir bis zum Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfristen, die etwaige Ansprüche aus diesem Gewinnspiel dann ausschließen.

Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.sev-soemmerda.de/de/Home/Datenschutz/ abrufbar ist.

STOCK & STEIN

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Paar **TREKKINGSTÖCKE** mit hohem Komfort und stoßdämpfender Technologie.



MIT DER RICHTIGEN Ausrüstung macht ein Ausflug in die Natur besonders viel Spaß. Die Bewegung an der frischen Luft tut einfach gut, vor allem dann, wenn sie den Körper sportlich herausfordert und gleichzeitig schon. Genau dafür sorgen die Trekkingstöcke von Black Diamond. Ihr stoßdämpfendes System macht sie zum idealen Begleiter bei Tages- oder mehrtägigen Trekkingtouren. Die Stöcke sind

schnell einsatzbereit und lassen sich einfach an die Körpergröße anpassen. Mit den Stockspitzen aus Karbid und den beiden Trekkingtellern haben Sie auf flachem und unebenem Terrain zusätzlichen, sicheren Halt. Die ergonomischen Griffe liegen bequem in der Hand, die Griffverlängerung aus Schaumstoff ist rutschfest und die Schlaufen sind gepolstert. Dann kann's ja losgehen. Wissen Sie schon, wohin? ■